Ausgabe No. 2 | Juni 2019

luftpost

Newsletter Deutsche Windtechnik

Deutsche Windtechnik

Full-Service Offshore
Senvion-Insolvenz
Sicherheit von WEA
Zu viel Polemik

DIE DEUTSCHE WINDTECHNIK BEI DER OFFSHORE-TURBINENWARTUNG, *hier im OWP alpha ventus.*

THINK BIG!

DAS BORKUM-CLUSTER SETZT AUF SYNERGIEN UND TECHNISCHE EXPERTISE

Die Deutsche Windtechnik hat die EU-Ausschreibung für den Turbinen-Service von 30 Windenergieanlagen des Typs Siemens SWT-3.6-120 im Offshore-Windpark (OWP) Riffgat erhalten. Damit hat erstmals ein unabhängiges Unternehmen die Instandhaltung eines großen Siemens-OWP übernommen. Möglich wurde dies u.a. durch kostensensitives „Clustermanagement" und langfristig angesetzte Projektplanung. Der Schritt kann als Referenz für zukünftige Offshore-Projekte dienen.

Jede Fachdisziplin ist gefordert, um weiter am Kostenrad der Offshore-Windenergie zu drehen, so auch die Instandhaltung. Der Zuschlag für OWP Riffgat ist ein Meilenstein für die Deutsche Windtechnik – kam jedoch nicht überraschend. Ursprünglich onshore aktiv, hat das Unternehmen seit über einem Jahrzehnt auch sein Offshore-Leistungsportfolio Schritt für Schritt zum Full-Service ausgebaut. „Im Auftrag von der EWE Offshore Service und Solutions GmbH – der EWE OSS – übernehmen wir die Maschinenwartung, das Troubleshooting, die Fernentstörung, managen Ersatzteile und vieles mehr. Wir sehen uns aber in allen Disziplinen in der Pflicht, vom Controller bis zum Großkomponententausch", sagt Jens Landwehr, Geschäftsführer der Deutschen Windtechnik Offshore und Consulting. „Da wir in einer zunehmenden Anzahl von OWPs in den europäischen Meeren unterwegs sind, gelingt es uns immer stärker, Synergien in Logistik, Infrastruktur, Planung und Abwicklung der Einsätze zu nutzen. Dieses sogenannte Clustering trägt deutlich zu reduzierten Kostenstrukturen bei."

> „Das Clustering reduziert deutlich die Kosten."

EINZELDISZIPLINEN ALS GROSSES GANZES SEHEN

Im konkreten Fall werden Einsätze des „Borkum-Clusters", bestehend aus mehreren OWP in der Nordsee, überwiegend von Borkum/Emden aus gefahren. „Durch das Clustering von Instandhaltungs-Maßnahmen können Experten ihre Arbeiten zeitlich und thematisch fokussiert erbringen", beschreibt Irina Lucke, Geschäftsführerin der EWE OSS, die Ziele des Servicekonzepts im Borkum-Cluster. „Die

FORTSETZUNG AUF SEITE 02 UNTEN ▸▸▸

AKTUELLES

USA: ERSTER SERVICEVERTRAG FÜR SIEMENS-ANLAGEN

Die Deutsche Windtechnik Inc. hat ihr erstes langfristiges Instandhaltungs-Projekt in den USA übernommen. Der Vertrag mit Leeward Renewable Energy LLC umfasst zwei Siemens-Windparks mit einer Gesamtleistung von 186 MW. Die Serviceteams kooperieren eng mit der Siemens-Engineering-Abteilung der Deutschen Windtechnik in Europa. Jason Allen, COO von Leeward Renewable Energy LLC, bestätigt: „Leeward hat die Deutsche Windtechnik als Partner ausgewählt, um den Ertrag unserer Turbinen weiter zu verbessern und gleichzeitig Betriebskosten zu senken."

SPANIEN: UNABHÄNGIGER GAMESA-SERVICE IM AUFWIND

Auch in Spanien konnte die Deutsche Windtechnik neue umfassende Wartungsverträge für mehrere Windparks in verschiedenen Regionen des Landes abschließen, was der Ländereinheit ein Wachstum von 40 Prozent beschert. Das neu hinzugewonnene Serviceportfolio setzt sich aus 40x NEG Micon NM52, 43x Vestas V90 sowie 130x Gamesa G80 und G5 zusammen, so dass die Deutsche Windtechnik zu einem wichtigen Akteur auf dem spanischen Gamesa-Markt herangereift ist.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

frischer Wind weht in diesen Wochen durch die Offshore-Branche! Gehören unabhängige Onshore-Dienstleister seit Jahren als feste Größe zum internationalen Servicemarkt, ist es nun auch offshore so weit: Die Deutsche Windtechnik ist global betrachtet der erste ISP – Independent Service Provider – der offshore die Maschinenwartung für Siemens-SWT 3.6er übernimmt. Wir sind überzeugt: Weitere Offshore-Projekte mit dem Fokus auf Maschinenwartung werden bei uns folgen.

Angesichts sinkender Vergütung und auslaufender Gewährleistungen einiger Offshore-Windparks müssen sich alle Marktteilnehmer intensiv Gedanken über neue Servicekonzepte machen. Das Windpark übergreifende Clustermanagement, über das in dieser Ausgabe detailliert berichtet wird, ist ein von uns erprobter Ansatz.

Lassen Sie sich darüber hinaus von einem bunten Blumenstrauß aktueller Windthemen inspirieren!

Jens Landwehr und Carl Rasmus Richardsen
Geschäftsführer Deutsche Windtechnik Offshore und Consulting

INTERVIEW

BETREIBER PRÜFEN INDIVIDUELLE ALTERNATIVEN

DIE SENVION-INSOLVENZ WIRFT ZAHLREICHE FRAGEN AUF

Der Anlagenhersteller Senvion hat im April die sogenannte „Selbstverwaltete Insolvenz" angemeldet. Seitdem versucht das Management Maßnahmen zu entwickeln, mit denen das Unternehmen saniert werden kann. Was das für Branche und speziell Betreiber bedeutet, fragten wir den Vorstand der Deutschen Windtechnik, Matthias Brandt:

MATTHIAS BRANDT, *beobachtet vielschichtige Reaktionen auf die Senvion-Insolvenz.*

Wie ist die Stimmung im Servicemarkt angesichts der Senvion-Insolvenz?
Sehr vielschichtig. Sie reicht von großen Fragestellungen und Effekten, zum Beispiel bei Bau, Inbetriebnahme, Gewährleistungsfragen, beidseitigen Kündigungsrechten bis hin zu Serviceverträgen, die weitgehend normal weiter laufen. Die Schieflage eines Unternehmens ist grundsätzlich nie eine gute Nachricht. Die Branche wird jedoch potentielle Ausfälle im Service mit einer entsprechend schnellen Reaktion technologisch auffangen, da sind wir uns sicher.

Können sich Betreiber in Punkto Service absichern? Gibt es technische Restriktionen?
Der Kunde muss nun sehr genau hinschauen, welches Vertragsverhältnis er besitzt und wie die vertraglich vereinbarten Leistungen bedient werden. Denn es sind viele Gedankenspiele möglich, wie Senvion fortgeführt, zerschlagen oder in irgendeiner Form abgewickelt werden könnte. Es ist stark spürbar, dass alle Kunden ihre individuellen Alternativen prüfen. Für neueste Anlagentechnologien wird sich zeigen, ob und welche technischen Hürden es gibt und wie schnell potenzielle technische Hürden überwunden werden können. Das Know-how wird im Markt erarbeitet oder bei Zeiten zugänglich sein. Klar ist, dass wir hier nur von einigen neuesten Entwicklungen sprechen. Der größte Anteil der bereits installierten Anlagentypen kann von uns bereits gemanagt werden.

> „Technische Hürden können überwunden werden."

Wie ist die Deutsche Windtechnik für den Senvion-Maschinenservice aufgestellt?
Wir sind ja schon sehr lange als unabhängiger Instandhalter für Senvion bekannt. Wir bieten dort für alle Maschinen bis einschließlich der 3.XM-Baureihe vollumfänglichen Service an, inklusive aller erforderlichen Arbeiten wie z.B. Großkomponentenwechsel, Uptower-Repairs, Retrofits etc. Momentan haben wir über 300 Windenergieanlagen der Senvion-Anlagentechnik unter Vertrag. Eine Maßnahme ist es nun, die bereits gut aufgestellte Senvion-Engineering-Abteilung weiter auszubauen.

▸▸▸ FORTSETZUNG VON SEITE 01

dadurch mögliche Vernetzung von Erfahrung und Kompetenzen generiert für Kunden den größten Mehrwert, da Kosten reduziert werden können."

LOGISTIK UND EINSATZPLANUNG OPTIMIEREN

Die Vorteile innerhalb des Clusterings zeigten sich z.B. beim Einsatz von Crew Transfer Vessels und Service Operation Vessels. „Aber auch beim Einsatz von Experten können wir mit diesem Ansatz punkten, da ihre Leistungen für das gesamte Cluster geplant werden können und sie nicht jedes Mal windparkspezifisch anreisen müssen. Darüber hinaus erleben wir, dass das Wetter trotz der großen Nähe der Offshore-Windparks zueinander bisweilen doch sehr unterschiedlich ist, so dass sich durch das Clustering auch die Arbeitstage offshore optimieren lassen", führt Irina Lucke aus.

ALLE AKTEURE PROFITIEREN VON MEHR WETTBEWERB

Die EWE OSS und Deutsche Windtechnik arbeiten seit zwei Jahren im OWP alpha ventus, der ebenfalls zum Borkum-Cluster gehört, eng zusammen. Beide Unternehmen sind überzeugt, dass das Clustering-Konzept durch den neuen Vertrag für OWP Riffgat weiteren Antrieb bekommt: „Uns verbindet nicht nur der gemeinsame Dienstleistungsgedanke und die Synergie der Kompetenzen miteinander, auch der freundschaftliche, professionelle Umgang überzeugt", hebt Irina Lucke hervor. Jens Landwehr ergänzt: „Das Projekt zeigt deutlich, dass die Offshore-Branche sich weiter professionalisiert und eine Wettbewerbssituation bekommt, die in anderen Industrien schon länger vorhanden ist. Von dieser Weiterentwicklung profitieren alle Akteure!"

GUTACHTEN

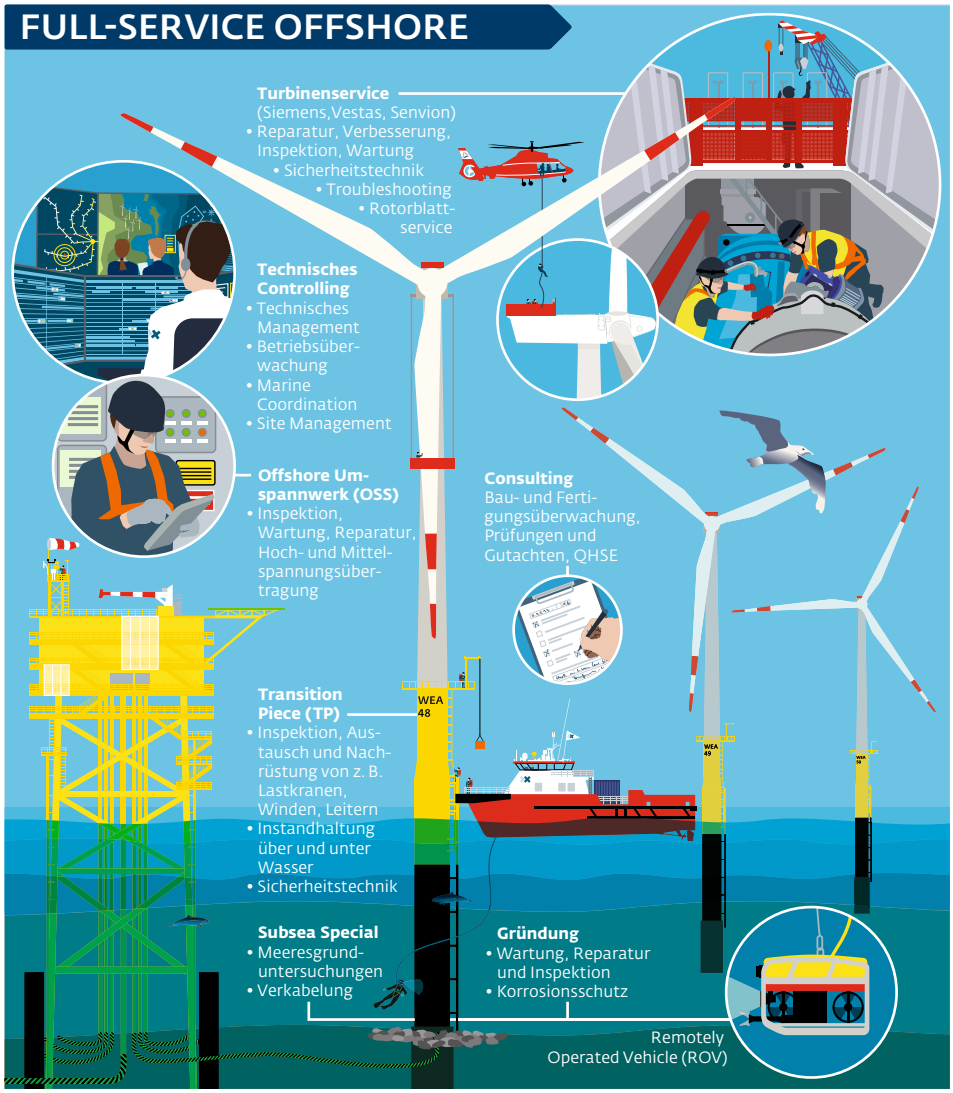
SICHERE INDUSTRIEANLAGEN

Der Verband der TÜV e.V. (VdTÜV) hatte im letzten Jahr die mediale Aufmerksamkeit auf sich gezogen, indem er Windenergieanlagen (WEA) als „tickende Zeitbomben" bezeichnete (Welt, 27.05.2018). Sich mehrende Meldungen über Unfälle verleiteten den VdTÜV zu der Aussage, dass die Prüfvorschriften unzureichend bzw. nicht existent seien. Damit einher ging die Forderung, Prüfungen von WEA ausschließlich in den Regelungsbereich der TÜV-Gesellschaften zu legen.

Holger Pasch, Leiter Gutachten & Inspektionsstelle bei der Deutschen Windtechnik, kann den Vorstoß nicht nachvollziehen: „Die spezifischen Prüfnormen und -inhalte sind in den zertifizierten Konformitätserklärungen der Hersteller festgehalten. Sie sind klar definiert und jedem Gutachter zugänglich." Diese Tatsachen sind den Juristen und dem Geschäftsführer des VdTÜV, Dr. Joachim Bühler, offensichtlich entgangen. Dies erkannte auch das zuständige Bundeswirtschaftsministerium und lehnte den Antrag des VdTÜV als unbegründet ab. Windenergieanlagen sind mindestens genauso sicher wie andere Industrieanlagen auch, zumal kein Mensch durch ein herabfallendes Rotorblatt oder ähnliche Unfälle je einen Schaden erfuhr.

Mehr dazu unter: deutsche-windtechnik.com/fokus

FULL-SERVICE OFFSHORE



FULL-SERVICE INKLUSIVE MASCHINENWARTUNG *Die Deutsche Windtechnik hält alle Gewerke instand, die in einem Offshore-Windpark vorkommen. Dazu gehören die Windenergieanlage, alle Strukturen über und unter Wasser sowie das Umspannwerk. Aber auch Betriebsführung und technisches Controlling sind Teil des Leistungsportfolios.*

PERSONALIE

SCHNITTSTELLE FÜR OWP YUNLIN/TAIWAN

Obwohl Birger Menke, Project & Contract Manager Deutsche Windtechnik Offshore und Consulting, durch Geburt mit Norddeutschland

BIRGER MENKE, *bereitet die ersten Serviceeinsätze in Taiwan vor.*

verbunden ist, begleitet ihn die internationale Arbeit seit Karrierebeginn: Nach beruflichen Aufenthalten in ganz Europa übernimmt er nun bei der Deutschen Windtechnik die Projektleitung für die Koordination des operativen Service im Offshore-Windpark Yunlin/Taiwan. Zu seinen Aufgaben gehören u.a. das Vertragsmanagement sowie die vorbereitende länderspezifische Projektplanung, auf der basierend Teams, Infrastruktur, Arbeitsabläufe u.v.m. entwickelt werden. Die ersten Serviceeinsätze werden im Jahr 2020 stattfinden.

PARTNER

RÜCKBAU-LOGISTIK MIT BAYWA R.E. ROTOR SERVICE

Seit Jahren arbeitet die Deutsche Windtechnik erfolgreich mit der BayWa r.e. Rotor Service GmbH bei der Durchführung von Repowering-Projekten zusammen: Das Unternehmen übernahm bei bereits unzähligen Projekten beim Rückbau der Windenergieanlagen die Logistik hinter dem Transport von großen Komponenten. Denn Turm- und andere Großteile lassen sich nicht kurzerhand von A nach B bewegen, hierzu bedarf es detailierter Planung. Dazu gehört die Wegplanung inklusive Behördenabstimmung sowie die Beschaffung von Transportgenehmigungen.

Lutz Schiermeyer, Head of Project Management bei der Deutschen Windtechnik Repowering, freut sich, einen solchen Partner an seiner Seite zu haben: „BayWa r.e. Rotor Service ist hinsichtlich detaillierter Streckenplanung und Durchführung aller Genehmigungsverfahren stets ein zuverlässiger Partner an unserer Seite." Auch Volker Lührs, Verantwortlicher für logistische Steuerungsprozesse bei der BayWa r.e. Rotor Service, ist überzeugt: „Die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir uns zu 100 Prozent aufeinander verlassen können. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Projekte!"

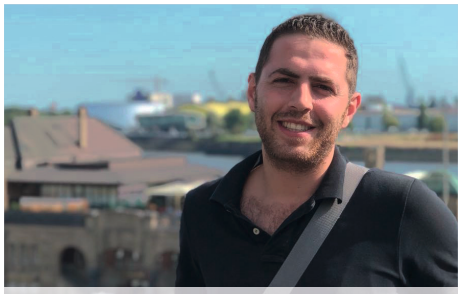
SCHULTERBLICK

DREI BERUFE AUF EINEN SCHLAG

Mohammeed Haj Ali stand gerade kurz vor dem Abschluss seines Ökonomie-Studiums in Damaskus, als er im Jahr 2012 seine Heimat Syrien wegen des Krieges verlassen musste. Seine Flucht führte ihn über Jordanien 2016 nach Deutschland. Seit 2018 absolviert er bei der Deutschen Windtechnik die Ausbildung zum Mechatroniker für Windenergieanlagen:

Mohammeed, was gefällt Dir an Deutschland gut, was weniger?
Mir gefällt vor allem die Meinungsfreiheit, aber auch die kulturelle Vielfalt. Leute aus der ganzen Welt kommen nach Deutschland und arbeiten hier zusammen. Dabei lohnt es sich, fleißig zu sein. Auch bin ich sehr dankbar für die Förderung, die ich hier erhalten habe. Damit konnte ich in kurzer Zeit meine deutschen Sprachkenntnisse auf C1-Sprachniveau bringen. Nicht so einfach ist es manchmal mit Vorurteilen und der Bürokratie *(lacht).*

Wie bist Du zu Deiner Ausbildung bei der Deutschen Windtechnik gekommen?
Anfangs wollte ich mein Wirtschaftsstudium in Deutschland fortsetzen. Dann aber habe ich von den vielseitigen Ausbildungsmöglichkeiten hier erfahren. Bei einem Praktikum lernte ich den Beruf des Mechatronikers kennen und merkte: Das genau ist es! Ich bewarb mich bei der Deutschen Windtechnik und war sehr glücklich, als man mir mit der Zusage das Vertrauen schenkte.



MOHAMMEED HAJ ALI, *lässt sich zum Mechatroniker ausbilden.*

Was genau begeistert Dich an Deinem Ausbildungsberuf?
Der Beruf als Mechatroniker an sich ist anspruchsvoll, im Prinzip lernt man drei Berufe zusammen: Elektriker, Informatiker und Mechaniker. Theorie und Praxis gehören eng zusammen. Darüber hinaus kommt man viel rum und trägt dazu bei, umweltfreundliche Energie zu erzeugen. Das Besondere bei der Deutschen Windtechnik ist das Arbeitsklima: Die Kollegen sind sehr nett und helfen gerne, wenn wir Azubis Fragen haben!

TRAINING CENTER

AUS ZWEI MACH EINS

Das Training Center für Anlagentechnik der Deutschen Windtechnik in Viöl hat sein Schulungsangebot aufgestockt: Ab sofort werden dort wie auch im Training Center in Bremen Trainings zur Arbeitssicherheit und Höhenrettung nach GWO-Standard angeboten. Dabei wird das Training Center in Bremen in naher Zukunft unter der gleichen Leitung wie das Viöler Training Center verwaltet. Die Vorteile dieser Zusammenlegung liegen auf der Hand: Durch die zentralisierte Kommunikation haben die Kunden nur noch einen Ansprechpartner für Anlagentechnik und Arbeitsicherheit. Die Kunden können flexibel entscheiden, ob die Trainings in Bremen oder Viöl stattfinden sollen. Hinzu kommt, dass die Trainingsmodule von Anlagentechnik und Arbeitssicherheit noch besser aufeinander abgestimmt werden können. Eine weitere Neuerung aus dem Training Center Viöl: Alsbald werden neben den normalen technischen Schulungen zu den diversen Anlagentypen sogenannte „Advanced Training" angeboten, beispielsweise das Retten aus der Nabe.

deutsche-windtechnik.com/trainingcenter

AUF DEM RADAR

WINDDAYS
11.-13.06.2019 | ROTTERDAM
winddays.nl/nl/home

GLOBAL OFFSHORE WIND
25.-26.06.2019 | LONDON
events.renewableuk.com/gow19

WFO HELGOLAND
29.-30.08.2019 | HELGOLAND
wfo-helgoland.eu

HUSUM WIND
10.-13.09.2019 | HUSUM
husumwind.com

VIND SVENSK VINDENERGI
23.-24.10.2019 | STOCKHOLM
windsweden.com

SPOTLIGHT

ENGAGEMENT JA, POLEMIK NEIN

Es ist scheinbar vermehrt an der Zeit, die Windenergie zur Stimmungsmache zu nutzen. So häufen sich Stimmen in unterschiedlichsten Medien, die angebliche oder potenzielle Probleme zusammenhanglos in den Fokus rücken: Insektensterben durch Windenergieanlagen, Nachhaltigkeitskalkulationen zur Windenergie, Schall und Infraschall, TÜV- oder ZÜS-Prüfungen, Unfälle u.v.m.

In den meisten Fällen ist für themenvertraute Menschen sofort erkennbar, welche Faktoren falsch oder unzureichend dargelegt werden. Die heutigen Kommunikationsmedien ermöglichen eine Verbreitung von aktuellen Inhalten in rasender Geschwindigkeit. Verständlich, dass die fundierte Recherche auf der Strecke bleiben kann. Umso wichtiger, dass die gesamte Windbranche engagiert, transparent und verständlich Scheinwahrheiten entgegenwirkt.

Das mit der Wahrheit ist und bleibt keine einfache Sache, weil Teile davon durchaus im Auge des Betrachters liegen. Schön ist es, dabei auf die aktuelle Jugendbewegung zur Zukunftsgestaltung zu schauen und sich dort inspirieren zu lassen. Es findet sich großes Engagement, das sich mit der nötigen Lockerheit offen für Kommunikation und Veränderung zeigt. Sie muss auf allen Seiten dringend beibehalten und gestärkt werden. Denn Diskussion ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft, offen und sachlich.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Deutsche Windtechnik AG, Unternehmenskommunikation, Stephanitorsbollwerk 1 (Haus LEE), 28217 Bremen | **KONTAKT** E-Mail: info@deutsche-windtechnik.com, Tel: + 49 (0) 421-69 105-0, Fax: -499, deutsche-windtechnik.com | **REDAKTION** Matthias Brandt, Karola Kletzsch, Sarah Pirk, Vivienne Rojahn (Deutsche Windtechnik AG)
KONZEPT axel boesten plus x, Köln | **BILDNACHWEIS** Deutsche Windtechnik AG | **DRUCK** Druckhaus Süd, Köln
Die ***luftpost*** steht als Download bereit unter deutsche-windtechnik.com/newsletter.html

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier (FSC®-zertifiziert)